



Landeselternschaft
der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e.V.



Landeselternschaft der Realschulen in NRW e.V.

Frau Yvonne Gebauer
Ministerin für Schule und Bildung NRW
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Eltern für eine gute Schule



Grundschule: Grundlagen für gute Bildung schaffen

10. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Ministerin,

das Recht auf Bildung für jeden Menschen in unserem Land ist allgemein anerkannt und soll bestmögliche Teilhabe an den Angeboten der Gesellschaft gewährleisten. Die Grundschule legt hierzu ihrem Namen gemäß die Grundlagen.

Nach dem in der Regel vierjährigen Besuch der Primarstufe müssen Lesen, Schreiben und die Grundrechenarten gelernt und so gefestigt sein, dass unsere Kinder sicher damit arbeiten können. In den weiterführenden Schulen müssen sie verlässlich auf diesen sicher beherrschten Fähigkeiten und Kenntnissen aufbauen können. Nur Kinder mit diagnostizierten kognitiven Einschränkungen sind hiervon ausgenommen.

Die Sorge um dieses für alle Schüler in Nordrhein-Westfalen notwendige solide Fundament im Bewusstsein, dass im Elternhaus die nötigen Grundlagen für Respekt, Lernbereitschaft und -fähigkeit gelegt werden müssen, veranlasst uns zu folgenden Forderungen:

1. Eine einjährige Vorschulphase soll der Grundschule angegliedert werden. Hier sollen schulpflichtige, aber nicht schulfähige Kinder mit altersgerechter Anleitung und Unterstützung zur Erreichung der Schulfähigkeit geführt werden. Dazu bedarf es zudem einer sachkundigen Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule.
2. Eine bejahende Haltung zur Leistung mit Einforderung dazu notwendiger Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Disziplin, Geduld und Rücksichtnahme muss selbstverständlich sein. Kinder wachsen an Herausforderungen, die sie mit eigener Anstrengung meistern. Wir erwarten, dass jedes Kind seiner individuellen Leistungsfähigkeit angemessen „herausgefordert“ wird. Bildung darf nicht nur Spaß machen, sondern kann und soll auch anstrengen.
3. Die Methode „Lesen durch Schreiben“ (Schreiben nach Gehör) muss ersetzt werden durch eine systematische Alphabetisierung. Diese als lernerleichternde propagierte Methode wird zu häufig falsch angewendet und bewirkt, dass sich die Kinder falsche Schreibweisen einprägen, die später nur mühsam und selten vollständig korrigiert werden können.

4. Das intensive Einüben einer schnellen und lesbaren Handschrift muss wieder zur Grundausbildung unserer Kinder gehören (fluide Intelligenz). Das kann nur die verbundene Handschrift leisten.
5. Der Grundwortschatz der vier ersten Schuljahre muss auf mindestens 1000 Begriffe in Wort und Schrift angehoben werden.
6. Die Grundrechenarten müssen jedem Kind verlässlich vermittelt werden. Dazu sind ständiges Üben und Kopfrechnen unerlässlich.
7. Die Lehrpläne müssen an einem sachlogischen Aufbau und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgerichtet sein. Dazu gehört ein verlässlicher Kanon an Grundwissen. Die Kompetenzorientierung darf nicht zu einer Vernachlässigung der Wissensinhalte führen.
8. Digitalisierung ist nur sinnvoll, wenn das analoge Be-Greifen vorausgegangen ist. Digitale Vermittlungs- und Darbietungstechniken ersetzen nicht den Lehrer. Er muss den Unterricht in direkter Arbeit mit den Kindern steuern und leiten. Als wichtige Bezugsperson ist er Erzieher, Wissensvermittler und Motivator. Kinder dürfen mit Lerninhalten nicht alleingelassen werden.
9. Das Wiederholen einer Klasse muss vom Ende der ersten Klasse an möglich sein.
10. Die Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs und deren Beantragung durch Lehrkräfte muss wieder ab Klasse 1 zulässig sein. Dabei geht es vorrangig um die notwendige sonderpädagogische Förderung; über den Förderort kann nachrangig entschieden werden.
11. Um unseren Kindern beim Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe eine systematische Über- oder Unterforderung in einem ungeeigneten Bildungsgang zu ersparen, sollen landesweite standardisierte Tests in Deutsch und Mathematik im 4. Schuljahr durchgeführt werden.

Nur eine vertrauensvolle und wohlwollende Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern gibt auch unseren Kindern das Gefühl, dass es sich lohnt zu lernen.

Für die Zukunft

Landeselternschaft der
Gymnasien in NRW e.V.

Landeselternschaft der
Realschulen in NRW e.V.

Eltern für eine gute Schule

Elternverein NRW e.V.